

Erfolgreiche Nahversorgung

Vor zehn Jahren wurde die Nahversorgungsgenossenschaft Südtirol NaveS gegründet. Auftrag war und ist, die Nahversorgung im ländlichen Raum zu sichern und die regionalen Kreisläufe zu stärken. Heute führt die Genossenschaft zwölf Dorfläden, weitere sollen folgen ...

Zur Attraktivität des ländlichen Raumes gehört, neben Wohn- und Arbeitsmöglichkeiten sowie sozialen Strukturen und dem Nahverkehr, auch eine funktionierende Nahversorgung. In den letzten Jahren sind aber viele kleinere Dorfläden geschlossen worden. Einige von diesen hat die NaveS wiedereröffnet. Deren Obmann Georg Mayr erklärt: „Ziel der Konsumgenossenschaft NaveS ist es, die Nahversorgung im ländlichen Raum zu sichern und ein Einkaufen vor Ort zu ermöglichen.“ Dazu werden von der Nahversorgungsgenossenschaft Südtirol neue Geschäfte eröffnet oder, was häufiger ist, Läden, bei denen die Betriebsnachfolge fehlt, weitergeführt. Auch bereits aufgelassene Dorfläden werden wiedereröffnet. Vize-Obmann Ulrich Höllrigl unterstreicht: „Wichtig ist der NaveS, dass die Initiative vor Ort startet. Meist sind es interessierte Bürgerinnen und Bürger oder die Bürgermeister, die sich an die NaveS wenden.“

Erste Geschäfte in Vahrn und Gsies

Die Anfänge vor zehn Jahren waren eine Herausforderung, erinnert sich Obmann Mayr: „Mit Unterstützung des Mutualitätsfonds des Raiffeisenverbandes, der neben dem Südtiroler Bauernbund, dem KVV und dem Gemeindenverband Trägerorganisation der NaveS ist, konnten erste Investitionen getätigt und Geschäfte in Vahrn und Gsies eröffnet werden.“ Heute führt die NaveS Geschäfte in Sexten, Toblach, Gsies, Welsberg, Olang, Reischach, Steinhaus, Vahrn, Tisens, Völlan, Tschermbs und Kastelbell. „Allein in den letzten fünf Jahren sind Geschäfte in sechs Orten eröffnet worden“, freut sich Mayr.

In den nächsten Jahren werden weitere Geschäfte dazukommen. Das Interesse an einer funktionierenden Nahversorgung ist in vielen Orten groß. „Wir möchten weiterwachsen, wenn auch ein wenig langsamer als in den letzten Jahren, da wir unsere schlanke Verwaltungsstruktur, die Kosten sparen hilft, beibehalten möchten“, betont Mayr.

Neben der Sicherung der Nahversorgung und damit dem Erhalt der Lebensqualität – Dorfläden sind auch wichtige soziale Treffpunkte für Bürgerinnen und Bürger – will die NaveS mit den Dorfläden die regionalen Kreisläufe stärken. „Kundinnen und Kunden finden



Die Kunden in den Geschäften der NaveS schätzen vor allem die regionale Herkunft der Produkte.

in den NaveS-Geschäften viele heimische und regionale Lebensmittel. Etwa 16 Prozent der Lieferanten kommen aus Südtirol und liefern ausschließlich lokale Produkte, etwa ein weiteres Drittel hat den Firmensitz in Südtirol“, erklärt Vize-Obmann Höllrigl.

Markenkern Direktvermarktung

Wichtige Partner sind die heimischen landwirtschaftlichen Genossenschaften. Ein Teil der Lebensmittel wird direkt von den Bäuerinnen und Bauern angekauft. „Besonders mit den Direktvermarktern möchten wir enger zusammenarbeiten, um das Angebot an lokalen Qualitätsprodukten zu erweitern und so zum Markenkern der NaveS zu machen. Aktuell sind wir dabei, Abkommen mit lokalen Produzenten abzuschließen. Diesen garantieren wir faire Preise“, sagt Höllrigl. Besonders die Nachfrage nach lokalen Frischeprodukten wie Obst oder Gemüse steige stetig.

Eng arbeitet die NaveS mit SAIT aus Trient zusammen, einem der größten Lebensmittelgroßhändler in der Region. „Diese Zusammenarbeit ermöglicht den kleinen Geschäften, die Lebensmittel zu wettbewerbsfähigen Preisen anzubieten“, weiß Mayr. Nicht vergessen werden dürfe, dass auch die Fahrt zum nächsten Supermarkt Geld koste und die NaveS-Geschäfte vor Ort daher eine gute Wahl beim Einkauf seien. SAIT-Präsident Renato

Dalpalù lobt die Zusammenarbeit von SAIT und NaveS: „Die Initiative der NaveS zeigt, dass auch kleine Geschäfte ihre Berechtigung haben und wichtig für das Leben vor Ort sind. Das hat die Corona-Pandemie deutlich gezeigt.“ Erwähnenswert sei auch das Ziel, kleine Produzenten vor Ort zu unterstützen.

Ein weiteres Anliegen der NaveS ist die Schaffung von Arbeitsplätzen vor Ort: Derzeit sind in den zwölf Geschäften über 69 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, gar einige davon in Teilzeit. „Wir sind ein sehr begehrter Arbeitgeber vor Ort“, freute sich Mayr. Eine Besonderheit der Nahversorgungsgenossenschaft Südtirol ist, dass sie eine Genossenschaft ist. Kundinnen und Kunden können gegen einen kleinen Beitrag Mitglied werden und von besonderen Angeboten profitieren. Aktuell zählt die NaveS knapp 1100 Mitglieder. Allein im letzten Jahr sind 130 Mitglieder neu hinzugekommen.

Zudem ist die NaveS nicht primär gewinnorientiert. Vielmehr ist es das Ziel, kostendeckend zu arbeiten und die zukünftigen Investitionen zu finanzieren, damit in weiteren Orten Läden erhalten werden können.

Das gehe aber nur mit Unterstützung der Konsumentinnen und Konsumenten, die regelmäßig vor Ort einkaufen. Diesen dankte Obmann Georg Mayr genauso wie seinen Vorgängern Sepp Unterrainer und Raimund Ochsenreiter. ▀